Gemeinde Tschagguns

Tschagguns, am 16. Dezember 2019
Latschaustraße 1, 6774 Tschagguns
TelNr. 0 55 56 / 7 22 39; Fax: DW 3
gemeinde@tschagguns.at
www.tschagguns.at

Zahl: 004-1/2019

NIEDERSCHRIFT

über die 48. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, 21. November 2019 um 20:00 Uhr, im Sitzungssaal des Gemeindezentrums Tschagguns. Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte am 15. November 2019 durch Einzelladungen und Bekanntmachung der Tagesordnung. Die Sitzung war öffentlich und beschlussfähig.

Anwesenheitsliste:

Vorsitzender:

X	Bgm. Bitschnau Herbert	OLVPT

Gemeindevertreter:		**Ersatzleute:**		
X	Bgm. Bitschnau Herbert		Bauer Christine	OLVPT
X	Vzbgm. Vonier Gerhard		Säly Patrick	OLVPT
X	Fleisch Ludwig		Sandrell Georg	OLVPT
X	Mag. (FH) Däubl-Gabrielli Daniela		Bahl Peter	OLVPT
X	Haag Franz		Grabher-Engstler Simone	OLVPT
	DI (FH) Keßler Thomas		Neher Gabriela	OLVPT
	Wendt Beatrice		Egg Alexander	OLVPT
X	Dr. Bahl Peter		Ing. Bitschnau Emil	OLVPT
X	Zerlauth Karlheinz		Kogoj Johannes	OLVPT
X	Bitschnau Peter		Salzgeber Peter	OLVPT
X	Jenny Franz		Mangeng Daniel	OLVPT
X	Fleisch Melanie		Tschohl Christoph	OLVPT
X	Galehr Egon		Mangeng Wolfgang	OLVPT
	Sirowy Christian		Walter Andreas	OLVPT
	Engstler Kurt		Lorenzin Annelies	OLVPT
X	Fleisch Johannes		Ing. Hefel Horst	Freier Wahlwerber
X	Pfefferkorn Egon		Egg Elmar	OLVPT
	Both Peter			
X	Ing. Salzgeber Stefan			
X	Mag. (FH) Jochum Isabelle			
X	DI (FH) Pfefferkorn Rupert			

Entschuldigt abwesend: GV DI (FH) Keßler Thomas, GV Wendt Beatrice, GV Sirowy Christian, GV Engstler Kurt, GV Both Peter;

Schriftführerin: Fritz Heinz

T a g e s o r d n u n g :

1) Genehmigung der Niederschrift über die 47. öffentliche Gemeindevertretungssitzung vom 19. 9. 2019.
2) Berichte des Bürgermeisters.
3) Beschlussfassung – Managementplan Naturpark Rätikon.
4) Michael Furtner – Raumplanungsvertrag.
5) Verordnung über die Ausbezahlung der Leistungsprämie bei Gemeindeangestellten.
6) Annahme einer Bittleihe von Stemer Hermann.
7) Annahme einer Bittleihe von Konzett Erich.
8) Vorarlberger Energienetze GmbH: Einräumung einer Dienstbarkeit.
9) Tarif- und Gebührenanpassungen der Gemeinde Tschagguns ab 2020.
10) Landwirtschaftsförderung der Gemeinde.
11) Allfälliges.

Bgm. Herbert Bitschnau eröffnet die Sitzung um 20:00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Beschlüsse:

Zu 1) Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 47. Sitzung der Gemeindevertretung vom 19. September 2019 wird kein Einwand erhoben.

Zu 2) Berichte aus den Ausschüssen:

GV. Fleisch Melanie berichtet über eine Sitzung des Tourismusausschusses bei der unter andrem auch der Aquaweg und die neuen Standorte besprochen wurden. Die Umsetzung und Erneuerung des Themenweges ist für Frühjahr 2020 geplant.

GV. Jenny Franz berichtet über eine Sitzung des Landwirtschaftsausschusses. Einerseits wurde über die Gemeindeförderung beraten, welche noch Thema bei der heutigen Gemeindevertretungssitzung sein wird.
Andererseits wurde sehr eingehend über die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus beraten. Als Ergebnis kann mitgeteilt werden, dass allgemein die Ansicht vertreten wurde, dass die Landwirte sich selbst um die Vermarktung ihrer Produkte kümmern sollen. Jedenfalls ist nicht daran gedacht für Tschagguns eine eigene Vermarktungsstrategie zu entwickeln sondern nachhaltig „bewusst Montafon“ zu forcieren.

Berichte des Bürgermeisters aus dem Stand Montafon, 48. Sitzung, 10.09.2019

Vorstellung des neuen landesweiten Modelles zum kurativen Bereitschaftsdienst
Dazu konnten wir Harald Kraft (Land Vorarlberg) und Siegfried Marxgut (RFL) begrüßen. Beim neuen Bereitschaftsmodell wird unterschieden zwischen dem kurativen Bereitschaftsdienst und dem Bereitschaftsdienst für öffentlich-rechtliche Gesundheits-aufgaben, wie z.B. der Totenschau. Der kurative Bereitschaftsdienst wurde bisher unter der Woche von den Gemeinden und dem Land finanziert. An Wochenenden und an Feiertagen zahlen die Krankenkassen diesen Dienst. Ziel des neuen Modelles ist nun, dass die gesamte Bevölkerung auch nachts einen aufsuchenden, kurativen Bereitschaftsdienst in Anspruch nehmen kann. Landesweit soll ein einheitliches Modell entstehen. Das neue Modell läuft folgendermaßen ab: Hat eine Person gesundheitliche Beschwerden in der Nacht, kontaktiert sie die Gesundheitshotline 1450. Bei dieser Hotline nehmen ausgebildete Fachkräfte den Anruf entgegen. Die Fachkraft geht anhand eines Rasters mehrere Fragen durch und rät z.B. dazu ins Krankenhaus zu gehen, bei Gelegenheit einen Facharzt aufzusuchen, zur Routineuntersuchung zu gehen oder sich selbst zu versorgen. Es wird eine Dringlichkeitseinstufung erstellt und bei Bedarf der Bereitschaftsarzt kontaktiert. Versorgt werden soll das gesamte Bundes-land in der Nacht (in drei Sprengeln) mit je einem Arzt. Diese Ärzte führen telefonische Beratungen, Hausbesuche und gegebenenfalls Beratungen in der Ordination durch. Im Montafon wurden die Nachtdienste bisher von der Reha-Klinik Montafon geleistet. Mit inkludiert wären die öffentlich-rechtlichen Aufgaben, wie die Bereitschaftsdienste für die Totenschau. Der öffentlich-rechtliche Teil kann von jeder Gemeinde mitbeauftragt oder auch nicht in Anspruch genommen werden. Das Modell startet mit 01. Jänner 2020. Die ortsansässigen Ärzte betrifft das neue Modell nicht, da die Aufgaben bisher von der Reha-Klinik übernommen wurden. Wer künftig beim Bereitschaftsdienst mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen. Pro Nacht fallen im ganzen Land „nur“ 6-7 Einsätze an. Die Gebiete Bregenzerwald, Kleines Walsertal und Lech werden eigenständig weitergeführt. Die Reha-Klinik wurde in mehreren Gesprächen darüber informiert, dass der bisherige Vertrag gekündigt wird (die Kündigung erfolgte fristgerecht zum Jahresende). Die Übernahme des landesweiten Modelles zum kurativen Bereitschaftsdienst für das Montafon wurde einstimmig angenommen.

Berichte des Bürgermeisters aus dem Stand Montafon, 49. Sitzung vom 08.10.2019

Kinderwerkstättli Montafon
Brigit Ogris und Ruth Vonbank vom Kinderwerkstättli, sowie Mitarbeiterin Bettina Ganahl erläuterten die geplante Erweiterung der Öffnungszeiten am Standort Gantschier am Dienstag-Nachmittag. Bisher war das Kinderwerkstättli bereits am Mittwoch und Donnerstag jeweils auch am Nachmittag geöffnet. Im Sinne der Synchronisierung mit den Öffnungszeiten des Kindergartens und auf Grund der starken Nachfrage soll nun auch am Dienstag-Nachmittag geöffnet sein. Frau Ogris informierte, dass am Standort in Schruns nur am Samstag noch Restplätze zur Verfügung stehen. Es wäre somit auch nicht möglich die Kinder in anderen Standorten unterzubringen. Die zusätzliche Nachmittags-Öffnungszeit am Dienstag am Standort Gantschier und die Übernahme der sich daraus ergebenden höheren Aufwände zur Abgangsdeckung werden einstimmig beschlossen.

GV. Mag. (FH) Jochum Isabelle kommt um 20.12 Uhr in die Sitzung und nimmt für den Rest der Sitzung an dieser Teil.

Unterstützungsansuchen – Ausrüstung Weltcup Montafon

Bei diesem Tagesordnungspunkt ging es um den Ankauf von Air fence Modulen für die Sicherung der Snowboard/Skicross Weltcup Strecke. Der Beitrag des Standes wird mit € 6.000,00 brutto gedeckelt. Die Anschaffung erfolgt über die Montafon Tourismus GmbH (einstimmiger Beschluss).

Bibliothek Montafon – Erweiterung der Öffnungszeiten

Die Leiterin der Bibliothek, Frau Valasek präsentiert anhand von Folien die Entwicklung der Entlehnungszahlen, welche sich auf einem hohen Niveau eingependelt haben und in den letzten Jahren konstant geblieben sind. Die Öffnungszeiten sind stark an diejenigen der Musikschule angelehnt, was auf Grund der vielen Zwangsfrequenzen sinnvoll ist. Auf Grund von vielfachem Wunsch der Leser und der großen Nachfrage während aller anderen Öffnungstage soll nun auch am Freitag-Nachmittag von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet werden. Der Erweiterung der Öffnungszeiten am Freitag und die damit verbundene Personalaufstockung von 15% wird die einstimmige Zustimmung erteilt.

Unterstützungsansuchen

Es gab ein Ansuchen des Vorarlberger Skiverbandes um eine Veranstaltungsförderung in Höhe von € 6.500,00 für die Staatsmeisterschaften Sprunglauf und Nordische Kombination am 19.10.2019 in Tschagguns. Peter Both informierte, dass Vorarlberg alle fünf Jahre eine nordische Veranstaltung durchführt. Da wir über keine Großschanze verfügen, wird das in Kooperation mit Innsbruck bewerkstelligt. Für die anstehende Veranstaltung wäre bereits vorgesehen, über eine Eisspur anzufahren. Im Montafon ist die Anzahl der Skispringer zwischenzeitlich höher als im Bregenzerwald. Es ist wichtig, dass wir im Tal gute und spannende Veranstaltungen mit bekannten Sportlern anbieten können. Nach kurzer weiterer Diskussion wird die Gewährung einer Veranstaltungsförderung in Höhe von € 6.500,00 mehrheitlich (mit zwei Gegenstimmen) beschlossen.

Berichte des Bürgermeisters aus dem Forstfonds, 30. Sitzung, 10.09.2019

Ersatz der Rotwildfütterung Hochegga

Betriebsleiter Hubert Malin erläuterte den Tagesordnungspunkt - Ersatz der Rotwildfütterung Hochegga – Antrag auf Rodung und Änderung des Flächenwidmungsplanes. An der gleichen Stelle des bisherigen Gebäudes zur Rotwildfütterung soll ein neues, etwas größeres (ca. 8 x 10 m) Gebäude errichtet werden. Es ist eine Umwelterheblichkeitsprüfung erforderlich. Dazu müssen eine Rodungsgenehmigung, sowie die Änderung der Flächenwidmung beschlossen werden. Es wird die Antragstellung, auf Rodung und die Änderung des Flächenwidmungsplanes, einstimmig angenommen.

Berichte des Bürgermeisters aus dem Forstfonds, 31. Sitzung vom 08.10.2019

Entsendung eines Vertreters des Forstfonds des Standes Montafon in die Jagdgenossenschaft Bartholomäberg

Beraten wurde über ein Ansuchen der Gemeinde Bartholomäberg, wonach Bgm. Martin Vallaster als Vertreter des Forstfonds in den Ausschuss der Jagdgenossenschaft Bartholomäberg entsendet wird. Bis dato vertrat BO Richard Battlogg den Forstfonds im Jagdausschuss. Bgm. Vallaster informierte, dass der Jagdausschuss umzustrukturieren sei, Kammerrat Andreas Bitschnau soll neuer Obmann werden. Richard Battlogg würde nach dem Ausscheiden von Karl Wachter die Vertretung der Grundeigentümer und Bgm. Vallaster die Vertretung des Forstfonds im Jagdausschuss wahrnehmen. Nach eingehender Diskussion wurde die Entsendung von Bgm. Martin Vallaster als Vertreter des Forstfonds des Standes Montafon in den Ausschuss der Jagdgenossenschaft Bartholomäberg bis zum Ende der laufenden Funktionsperiode mehrheitlich (mit drei Gegenstimmen) beschlossen.

Grundinanspruchnahme für den Themenweg „Gargellner Fenster“

Es wurde das Ansuchen der Gargellner Bergbahnen GmbH um Grundinanspruchnahme für die Errichtung und den Betrieb des Attraktionspunktes „Station Kanzel“ im Rahmen des Themenweges Gargellner Fenster erläutert. Gemäß Ihren Angaben liegt diese Station auf einem Grundstück welches sich im Eigentum des Forstfonds des Standes Montafon befindet. Die „Station Kanzel“ umfasst ca. 5 bis 6 Stück aus Holz gefertigte stuhlähnliche Installationen mit einer Höhe von ca. 3 bis 5 m, welche auf einem Betonsockel 80 x 80 cm errichtet werden. Nach kurzer Diskussion wird dem Ansuchen unter den üblichen Bedingungen einstimmig stattgegeben.

Weitere Berichte des Bürgermeisters für die Gemeindevertretung

RegREK Montafon

Dazu fanden drei öffentliche Workshops statt – in der MS Gortipohl, im IZM Vandans und im Vallülasaal Partenen. Vier Arbeitsgruppensitzungen mit Mitarbeitenden aus allen 10 Gemeinden ergänzten und begleiteten bzw. gestalteten gemeinsam mit den Spezialisten-Büros von „stadtland und Rosinak+Partner“ die Entwicklung des RegREK Montafon. Es wurden 10 Thesen erarbeitet. Diese werden dann am 14.01.2020 in Vandans (Rätikonhalle 19:00 Uhr) vorgestellt. Noch vor Weihnachten sollten diese erarbeiteten Ziele auf der Homepage des Standes Montafon ersichtlich sein.

SEPTIMO

Vom 01. bis 30.09.2019 fand im Montafon wieder der „kulturelle Erntemonat – Septimo“ statt. In diesem Jahr unter dem Titel „Die Fremden kommen…“. Täglich Kultur-veranstaltungen in unterschiedlichsten Formaten zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft an verschiedenen, teils ungewöhnlichen Plätzen. Die Montafoner Museen und Montafon Tourismus treten hier gemeinsam als Veranstalter auf und arbeiten in den unterschiedlichsten Ebenen eng zusammen. Septimo findet alle zwei Jahre statt.

Nationalratswahl am 29.09.2019

Gemeindeergebnis	2002		2006		2008		2013		2017		2019	
Gesamt	Stimmen	in %	Stimmen	in %	Stimmen	in %	Stimmen	in %	Stimmen	in %	Stimmen	in %
Abgegeben	1.313	100,0	1.083	100,0	1.073	100,0	1.006	100,0	1026	100,0	893	100,0
Ungültig	16	1,2	7	0,6	19	1,8	12	1,2	4	0,4	1	0,1
Gültig	1.297	100,0	1.076	100,0	1.054	100,0	994	100,0	1022	100,0	892	100,0
SPÖ	253	19,5	219	20,4	167	15,8	125	12,6	162	15,8	130	14,6
ÖVP	660	50,9	465	43,2	279	26,5	271	27,3	387	37,9	382	42,8
FPÖ	203	15,6	126	11,7	179	17,0	246	24,7	315	30,8	157	17,6
GRÜNE	123	9,5	98	9,1	137	13,0	123	12,4	33	3,2	95	10,7
NEOS							103	10,4	61	6,0	96	10,8
PILZ / JETZT									32	3,1	12	1,3
GILT									6	0,6	4	0,4
FLÖ									10	1,0		
KPÖ									5	0,5	8	0,9
WANDL											8	0,9
M									2	0,2		
NBZ									1	0,1		
CPÖ									3	0,3		
WEIßE									5	0,5		
BZÖ			37	3,4	182	17,3	46	4,6				
FRANK							48	4,8				
MARTIN			113	10,5								
FRITZ					65	6,2						
LIF	23	1,8			12	1,1						
RESTLICHE	35	2,7	18	1,7	33	3,1	25	2,5				

Kristastraße – Ansuchen um Verbesserung der Zufahrtsstraße - Untere Krista

Dazu fand ein Treffen mit den Bewohnern der unteren Krista, VIW/VKW, Franz Wachter und Bürgermeister Herbert Bitschnau statt. Es werden seitens von VIW bzw. Gemeinde die Möglichkeiten geprüft um eine Verbesserung zu erreichen. Dieses Ansuchen (Unterschriftenliste) entstand aus der eventuellen Möglichkeit den Bau des Kraftabstieges zu nutzen und Ausbruchmaterial zu verwenden.

Buratag in Schruns

Am Samstag 05.10.2019 fand in Schruns der 19. Montafoner Buratag statt. Diese großartige Leistungsschau der Montafoner Landwirtschaft – mit Viehprämierung und „Sura Kees“ Prämierung – war auch heuer wieder, trotz schlechtem Wetter, sehr gut besucht. Sura Kees Prämierung: Die für das Montafon charakteristischen Käsespezialitäten aller 13 Montafoner Alpen wurden von einer Fachjury verkostet und bewertet. Herzliche Gratulation der Alpe Tilisuna – Kategorie-Sieger bei der neuen Produktionsmethode „Sauerkäse alt“. Die Alpe Tilisuna wurde ebenfalls Tagessieger bei der neuen Produktion. Viehprämierung: Die am Vormittag durchgeführte Lehr- und Leistungsschau war wiederum eine tolle Vorstellung der Leistungen unserer Landwirte. Bürgermeister Herbert Bitschnau bedankt sich bei den Tschaggunser Betrieben für die Teilnahme.

Ortsbäuerinnen 07.10.2019

Im Montafonerhof fanden die Neuwahlen der Ortsbäuerinnen statt. Die Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann eröffnete den Abend und gab einen kurzen Überblick welche Themen und Anliegen die Landwirtschaft im Allgemeinen beschäftigen bzw. wo die Chancen im bäuerlichen Alltag insbesondere für die Frauen liegen. Die Neuwahlen brachten Neuerungen. Die bisherige Ortsbäuerin Rebecca Fleisch stellte sich nicht mehr der Wahl und zur neuen Ortsbäuerin wurde Nadine Konzett-Tschugmell einstimmig gewählt. Ihr zur Seite stehen die Stellvertreterinnen Heike Marent, sowie Ulrike Konzett. Bürgermeister Herbert Bitschnau bedankt sich bei der bisherigen Ortsbäuerin Rebecca Fleisch für ihr Engagement und wünscht dem neuen Team von Nadine Konzett-Tschugmell alles Gute.

Landtagswahlen am 13.10.2019

Gemeinde gesamt	Landtagswahl 2004		Landtagswahl 2009		Landtagswahl 2014		Landtagswahl 2019	
	Stimmen	in %	Stimmen	in %	Stimmen	in %	Stimmen	in %
Abgegeben	1.003	100,0	1.192	100,0	1.081	100,0	1.022	100,0
Ungültig	5	0,5	5	0,4	8	0,7	4	0,4
Gültig	998	100,0	1.287	100,0	1.073	100,0	1.018	100,0
ÖVP	588	58,9	642	54,1	566	52,7	534	52,5
SPÖ	146	14,6	93	7,8	80	7,5	134	13,2
FPÖ	165	16,6	337	28,4	240	22,4	135	13,3
GAL / GRÜNE	69	6,9	76	6,2	103	9,6	109	10,7
NEOS					55	5,1	78	7,7
Sonstige			25	2,1	29	2,7	28	2,7

Seniorenausflug 2019

Mitte Oktober trafen sich die Tschaggunser Seniorinnen und Senioren zum Seniorenausflug 2019 der Gemeinde Tschagguns. Dieses Jahr führte der Seniorenausflug nach Lindenberg zum Deutschen Hutmuseum. In den unterhaltsamen und abwechslungsreichen Führungen erfuhren wir spannende Geschichten rund um den Hut. Anschließend fand das gemeinsame Mittagessen in Oberstaufen im Restaurant Adler statt. Nach dem Mittagessen führte die Fahrt weiter nach Riefensberg zur Juppenwerkstatt. Die Werkstatt verfügt über eine eigene Trachtensammlung die im Rahmen der Ausstellung präsentiert werden. Bürgermeister Herbert Bitschnau bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen vom Bürgerservice, Selina Seeberger und Elisabeth Kohler, für die Organisation und Begleitung, sowie bei Christiane Bellutta und Maria Schuchter vom Team der Seniorennachmittage und bei Elmar Egg für die fotografische Begleitung.

Firma Hödl – Verwaltungsüberarbeitung

Vor ca. 10 Jahren wurde für die Gemeindeverwaltung mit der Firma PROfit (Management Hödl) einen Prozess gestartet der die Verbesserung der Gemeindeverwaltung zum Ziel hatte. Durch den Wechsel des Gemeindesekretärs Heinz Fritz in den Ruhestand im Sommer 2020 und die Übergabe der Agenden an Nina Stemer-Galehr nutzt die Gemeinde die sich daraus ergebenden Chancen und versucht mit Unterstützung der Firma PROfit ein klares Bild der Gemeindeverwaltung in den nächsten 3 bis 5 Jahren zu erhalten. Die MitarbeiterInnen sollen eine Vorstellung und Rahmenbedingungen erhalten wo die nächsten Jahre die Schwerpunkte gesehen werden und welche Erwartungshaltung die Gemeinde von den Mitarbeitern hat. Die Themen Bürgerserviceleitung, Bauhof/Bauamt, Finanzverwaltung sollen einer Lösung zugeführt werden.

Lehrlingsmesse Montafon 2019

Ein „Stell-Dich-Ein“ für alle Lehrlingssuchenden und Ausbildungsbetriebe gab es am Samstag, den 19. Oktober in der Polytechnischen Schule Montafon in Gantschier. Die WIGE Montafon lud bereits zum siebten Mal zur Lehrlingsmesse Montafon. Der Einladung folgten viele Jugendliche, um in direkten Kontakt mit den insgesamt 25 regionalen ausbildenden Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen zu treten. Auch diverse Beratungsstellen und die Jugendarbeit „JAM“ Montafon waren vor Ort. Viele nutzten die Plattform um sich generell einen Überblick über das breite Angebot an Lehrplätzen zu machen, andere wiederum nutzten das Netzwerk um konkret mit ausgewählten Betrieben in Kontakt zu kommen. Die Begleitung durch die Eltern ist ebenfalls immer eine wichtige Stütze beim Erstkontakt. Die WIGE Montafon als Veranstalter war rundum zufrieden.

Jungbürgerfeier am 20.10.2019

Hier fand ein großartiges Fest für die Jugend im Montafon statt. Die Jahrgänge 2001, 2002 und 2003 durften sich bei einem völlig neu konzipierten Event als junge Bürgerinnen und Bürger feiern lassen. Rund 80 Jugendliche ließen sich diese Chance nicht entgehen und erlebten im Poly Gantschier einen abwechslungsreichen Sonntag, organisiert von unserer neuen Jugendkoordinatorin Elke Martin zusammen mit engagierten Jugendlichen. Das vorarlbergweit einmalige Projekt „Jugendforum Montafon" verleiht der Jugend im Tal eine gewichtige Stimme. Im Zuge der Jungbürgerfeier wurden Anika Vallaster aus Bartholomäberg und Martin Netzer aus St. Gallenkirch als neue Jugendforums-Vorstände bestellt. Als ganz besonderes Geschenk durften sich die Jungbürger ein Buch nach Wahl aus der neuen Talschafts-DNA „Montafoner Geschichte" aussuchen. Bürgermeister Herbert Bitschnau meint, dass dieses Format einer JungbürgerInnen-Feier, unter Berücksichtigung der Verbesserungsvorschläge, in Zukunft sicher weitergeführt wird.

Lindauer-Hütte Abschluss

Am 20. Oktober lud die Familie Beck – das Lindauer-Hütten Team – zur Hüttenabschlussfeier im Gauertal ein. Der Sonntagvormittag startete um 10:00 Uhr. Ab 10:30 Uhr fand ein Dankgottesdienst mit Bischof Benno Elbs statt und ab 11:30 Uhr sorgte die Bergrettung Schruns / Tschagguns für eine hervorragende Verpflegung. Trotz windigem Wetter war es eine durch und durch gelungenes Abschiedsfest für eine außergewöhnliche „Hüttenwirtfamilie Beck". Bürgermeister Herbert Bitschnau durfte im Namen der Gemeinde Tschagguns und im Namen von Montafon Tourismus Erinnerungsgeschenke überreichen.

JHV WSV Tschagguns

Am 23.10.2019 fand die 97. JHV des WSV-Tschagguns im Gasthof Löwen statt. Nach den ausführlichen und informativen Berichten der verschiedenen Sportwarte des Wintersportvereins und der Entlastung der Vereinsleitung standen Neuwahlen auf dem Programm der JHV. Dabei wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt. Der Obmann Richard Fleisch und seine Stellvertreterin Waltraud Holzner, sowie Markus Stemer können wie bisher mit einem engagierten Vorstands-Team die Geschicke des Vereins erfolgreich weiterführen. Bürgermeister Herbert Bitschnau bedankt sich beim WSV für die Unterstützung bei den Sportveranstaltungen im Winter wie auch im Sommer, sowohl auf der Piste als auch auf den Schanzen und für die tolle Unterstützung beim Mountainbike Marathon M³!

4. Montafoner Familiengipfel in Vandans

Dies war der Auftakt für das Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück". Im Prozess „Familienfreundliches Montafon" hat der Stand Montafon in den vergangenen Jahren mehrere Projekte sehr erfolgreich realisiert. So wurde beispielsweise das Projekt „Gesund Aufwachsen im Montafon" auf die Beine gestellt und dient als Basis für die jetzt landesweite Aktion „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg". Außerdem wurde das Spiel- und Freiraumkonzept gemeindeübergreifend realisiert. Seit 2015 wurde durch das starke Engagement aller Beteiligten die Kinder- und SchülerInnenbetreuung deutlich ausgebaut und das Angebot mehr als verdoppelt. Vor wenigen Wochen wurde im Hochmontafon der erste Ganztagesstandort für eine durchgängige Kinderbetreuung realisiert. Beim „4. Montafoner Familiengipfel" war der Blick vor allem nach vorne gerichtet – auf das aktuelle Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück. Ziel ist es,

Kinder und ihre Familien in allen Lebenslagen bestmöglich unterstützen zu können und genau das anbieten zu können, was in der jeweiligen Situation das Beste ist. Gemeinsam mit Eltern, PädagogInnen, den Bürgermeistern sowie weiteren Experten wurden beim Familiengipfel die notwendigen Rahmenbedingungen diskutiert. Es wurde an Ideen gearbeitet, wie die Zugänge zu Angeboten aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Freizeit usw. gestaltet werden können, damit die Chancengleichheit für alle Kinder gleichermaßen erreicht wird. Die neue Projektkoordinatorin zum Thema „Familienfreundliches Montafon“ Bettina Ganahl hatte diesen Nachmittag bestens vorbereitet und organisiert.

Schiclub Montafon 70 Jahre

Am 8.11.2019 wurde in St. Gallenkirch 70 Jahre Schiclub Montafon gefeiert. Der Ski Club Montafon blickt auf eine wahre Erfolgsgeschichte zurück und kann stolz sein auf das, was in den vergangenen 70 Jahren alles geleistet und erreicht wurde. Als im November 1949 die Gründungsversammlung im Hotel Löwen in Schruns abgehalten wurde, konnte wohl niemand erahnen, welche Erfolgsgeschichte der SC Montafon in den folgenden 70 Jahren schreiben würde. Man muss den Gründervätern für ihre Weitsicht danken, dass damals die vollkommen richtige Entscheidung getroffen wurde, die Kräfte im Tal zu bündeln. Unter dem gemeinsamen Dach des Ski Clubs Montafon konnten die einzelnen Vereine dann als Gemeinschaft das erreichen, was alleine nicht machbar gewesen wäre. Damit wurde der Grundstein für unzählige nationale und internationale Wintersportveranstaltungen, sowie für eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit gelegt. Nur dank der hervorragenden Zusammenarbeit der Vereine, Gemeinden, dem Stand Montafon, den Montafoner Bergbahnen und den vielen Sponsoren gelang es, diese erfolgreiche Geschichte schreiben zu können. Bürgermeister Herbert Bitschnau bedankt sich bei den Verantwortlichen des Ski Club Montafons für die jahrzehntelange Arbeit im Sinne und zum Wohle des Wintersports im Tal.

treff.theater – Kulturbühne – „Der Meineid Bauer“

Im November wurde auf der Kulturbühne in Schruns ein Ludwig Anzengruber Stück – „Der Meineid Bauer“ – durch die Darsteller des „treff.theater“ aufgeführt. Bürgermeister Herbert Bischnau gratuliert der gesamten Schauspieltruppe und an allen weiteren Mitwirkenden, dass „Der Meineid Bauer“ so erfolgreich aufgeführt wurde.

Nächtigungen – Sommer

Das Oktober-Ergebnis wurde bei der Aufstellung noch nicht berücksichtigt, wird aber aus Sicht von Bürgermeister Herbert Bitschnau auch keine starken Veränderungen nach „oben“ bringen.

Orte	Mai - Sept 2018		Mai - Sept 2019		Zu- bzw.		Aufenthaltstage	
	Gäste	Übernachtg.	Gäste	Übernachtg.	Abnahme der Nächtigungen	± in %	2018	2019
Bartholomäberg	12.728	54.371	10.919	48.866	**-5.505**	-10,12%	4,3	4,5
Gargellen	9.925	58.161	9.992	59.309	**1.148**	1,97%	5,9	5,9
Gaschurn	26.286	102.566	26.062	106.103	**3.537**	3,45%	3,9	4,1
Gortipohl	4.997	24.326	6.184	28.104	**3.778**	15,53%	4,9	4,5
Partenen	21.367	45.486	23.862	47.024	**1.538**	3,38%	2,1	2,0
Schruns	28.445	110.015	25.949	103.107	**-6.908**	-6,28%	3,9	4,0
St. Anton	1.215	3.819	1.504	4.680	**861**	22,55%	3,1	3,1
St. Gallenkirch	22.075	103.582	20.823	98.588	**-4.994**	-4,82%	4,7	4,7
Silbertal	6.234	29.787	6.588	31.549	**1.762**	5,92%	4,8	4,8
Tschagguns	39.135	100.653	37.710	102.103	**1.450**	1,44%	2,6	2,7
Vandans	18.522	39.718	13.490	35.748	**-3.970**	-10,00%	2,1	2,6
Montafon gesamt	**190.929**	**672.484**	**183.083**	**665.181**	**-7.303**	**-1,09%**	**3,5**	**3,6**

Zu 3) Die Machbarkeit für einen internationalen Naturpark Rätikon ist aufgrund der Studienergebnisse gegeben. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie liegen den beteiligten Gemeinden vor bzw. sind auf der Homepage www.raetikon.net abrufbar.
Von allen drei beteiligten Ländern – Vorarlberg, Fürstentum Liechtenstein, Kanton Graubünden – wurden auf Landes- resp. Kantonsebne am 21. Juni 2019 aufbauend auf die positiven Ergebnisse der Machbarkeitsstudie die weitere Ausarbeitung des Projektes in Form von landesweiten, sowie eines übergeordneten Managementplanes für einen internationalen Naturpark Rätikon befürwortet.

Die Entscheidung ob die Projektidee Internationaler Naturpark Rätikon anhand von Managementplänen weiter konkretisiert werden soll, treffen die beteiligten Gemeinden. Die beteiligten Gemeinden des Pättigaus Grüsch, Klosters-Serneus, Küblis, Luzein, Seewis, Schiers, Furnaz, Jenaz, Fideris, Conters sowie alle Liechtensteiner Gemeinden haben über die Weiterarbeit am Managementplan Naturpark Rätikon bereits positiv abgestimmt. Ebenso haben der Kanton Graubünden, das Land Liechtenstein sowie das Land Vorarlberg einer Kofinanzierung der Arbeiten an den Managementplänen in der Höhe von 50% zugestimmt (Stand 14.10.2019).

Ziel ist es, die Managementpläne bis November 2020 zu erarbeiten. Erst nach Vorliegen der Managementpläne entscheiden wiederum die Gemeinden sowie die beteiligten Länder, ob die Umsetzung eines internationalen Naturparks Rätikon angegangen wird.

Die Ausarbeitung der Managementpläne für die Teilregion Vorarlberg soll unter der wissenschaftlichen Begleitung der ZHAW - Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, unter der Leitung von Frau Dr. Birgit Reutz erfolgen. Die Zürcher Hochschule, Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, wurde auch für die Ausarbeitung der Managementpläne in den Teilregionen Prättigau und Liechtenstein unter der Leitung von Prof. Stefan Forster beauftragt. Somit kann eine optimale grenzüberschreitende Koordination gewährleistet werden.

Die zentralen Bestandteile des Managementplans für die Teilregion Vorarlberg sind dabei:
- Ausarbeitung der strategischen und operativen Ziele des Naturparks (Leitbild und Zieldefinition)
- Projektentwicklungen für die Handlungsfelder des Naturparks
- Organisationsentwicklung Vorarlberg (Vereinsgründung, Statuten, Verordnung…)
- Strategie und Umsetzungsplanung für die Pilotphase
- Partizipationsveranstaltungen, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung und Redaktion Managementplan
- Beteiligung an internationalen Arbeiten (Organisation und Aufbau Dachorganisation, Managementplan international)

Kosten
Managementplan Vorarlberg sowie anteilmäßig Managementplan international gesamt **€ 135.000,-** ZHAW: € 87.000,- Eigenleistung Regios (Stand Montafon,

Regio Im Walgau) € 30.000,- sowie Sachkosten für Veranstaltungen sowie Medienarbeit, Druckmaterialien u.ä.
Laut Regierungsbeschluss vom 20.08.2019 trägt das Land Vorarlberg 50% der Gesamtkosten € 67.500,-. Die Aufteilung der Gemeindeanteile erfolgt nach EW-Zahl (Quelle: Vierteljährliche Vorarlberger Verwaltungszählung mit Stichtag 31.3.2017 http://www.vorarlberg.at/pdf/bevoelkerungmaerz2017.pdf) wie folgt:

Rätikon-Gemeinden	Einwohnerstand per 31.03.2017	€ 67.500 entsprechen je Ew:	Betrag je Gemeinde in €
Brand	706	2,7734	1958
Bürs	3225	2,7734	8944
Bürserberg	538	2,7734	1492
Frastanz	6430	2,7734	17833
Nenzing	6289	2,7734	17442
St. Gallenkirch	2259	2,7734	6265
Tschagguns	2237	2,7734	6204
Vandans	2654	2,7734	7361
GESAMT	24338	2,7734	67499

Nach erfolgter Beratung fasst die Gemeindevertretung einstimmig folgenden Beschluss:
„Die Gemeinde Tschagguns beschließt einen Kostenbeitrag zur Erarbeitung der Managementpläne Vorarlberg für das Projekt „Internationaler Naturpark Rätikon“ gemäß der oben angeführten Beschreibung und Berechnung in der Gesamthöhe von € 6.204,00.
Zum Zwecke der Durchführung des Projektes wird - wie bereits zur Durchführung der Machbarkeitsstudie - die aus den oben genannten acht Gemeinden bestehende ARGE beauftragt. Der Stand Montafon wird dabei die finanzielle Abwicklung übernehmen.“

Zu 4) Eingangs wird der Gemeindevertretung ein Auszug aus der Niederschrift über die Gemeindevertretungssitzung vom 18. 7. 2019 verlesen:
„…… Das Ziel bei der heutigen Gemeindevertretungssitzung ist, einen Grundsatzbeschluss zu fällen, ob das Projekt weiterverfolgt werden soll. Als nächster Schritt sollte der Raumplanungsvertrag auf die Bedürfnisse der Gemeinde angepasst werden und ist im Anschluss von Rechtsanwalt MMag. Lercher erneut zu prüfen.
……
Der Grundsatzbeschluss, dass das Projekt weiterverfolgt wird, zusammen mit dem Raumplanungsvertrag als Grundlage, wird von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.“

Auch die letzte Fassung des mittlerweile mehrmals abgeänderten Raumplanungsvertrages wurde von Rechtsanwalt MMag. Lercher geprüft. Seine Stellungnahme lautet wie folgt:

„Sämtlichen in meinem Schreiben vom 25.10.2019 angesprochenen Änderungswünschen wurde Rechnung getragen, die mit einer Ausnahme:
Bereits im Schreiben vom 25.10.2019 wurde darauf aufmerksam gemacht, dass im vorliegenden Raumplanungsvertrag unter Punkt 1.4. und 2.3. auch davon die Rede ist, dem Grundstückseigentümer solle die Möglichkeit eingeräumt werden, auf Gst. 1920/3 auch Ferienwohnungen errichten zu dürfen.
Hier wird dann eine entsprechende Ferienwohnungswidmung erforderlich sein.
Im Raumplanungsvertrag selber ist dann aber nicht
mehr von der Ferienwohnungswidmung die Rede, insbesondere ist in Punkt 3.1. (Verwendungsvereinbarung bzw. Bebauungsfrist) und Punkt 5.2. (aufschiebende Bedingung) die geplante Ferienwohnungswidmung nicht angesprochen.
Ich darf in diesem Zusammenhang daher nochmals darauf aufmerksam machen, dass für eine Widmung als Ferienwohnung gemäß § 12 Abs. 5 iVm § 16 des Vorarlberger Raumplanungsgesetzes ebenfalls ein Raumplanungsvertrag erforderlich ist, es sei denn, es erfolgt eine befristete Widmung.
Das bedeutet, dass dann, wenn eine Ferienwohnungswidmung erfolgt, nochmals ein Raumplanungsvertrag abzuschließen sein wird.
Ein Änderungswunsch ergibt sich aber noch, der in den Raumplanungsvertrag einzuarbeiten wäre:
Seit dem 01.03.2019 (Raumplanungsgesetznovelle) müssen Raumplanungsverträge bzw. Verwendungsvereinbarungen gewissen Mindestanforderungen entsprechen, damit der Raumplanungsvertrag eine Befristung zu ersetzen vermag.
Diese Mindestanforderungen sind in der Verordnung der Landesregierung über Vereinbarungen mit Grundeigentümern über eine widmungsgemäße Verwendung von Bauflächen angeführt.
„§ 4 Abs. 2 jener Verordnung bestimmt, dass dann, wenn hinsichtlich der Grundflächen , auf die sich die Vereinbarung bezieht und die als Baufläche gewidmet werden sollen, kein Mindestmaß der Baulichen Nutzung in Form einer einschlägigen Verordnung oder eines Bebauungsplanes festgelegt ist, in den Vereinbarungen festzulegen ist, was als Bebauung gilt; die Errichtung von Bauwerken von untergeordneter Bedeutung, wie etwa Garagen, Geräteschuppen, Gartenhäuschen und dergleichen, gilt jedenfalls nicht als Bebauung.
Ich ersuche daher, in Punkt 3.1. noch einen letzten Absatz einzufügen, der zu lauten hat wie folgt:
Eine Bebauung im Sinne des Vertragspunktes ist dann gegeben, wenn die bauliche Nutzung in einem Maß erfolgt, welche mindestens einer Baunutzungszahl von ….. im Sinne des § 4 der Baubemessungsverordnung LGBl. Nr. 29/2000 i.d.g.F., gerechnet von der als Baufläche-Mischgebiet bzw. Freifläche-Sondergebiet (Sport-Freizeit) umgewidmeten Fläche, entspricht.
Die Mindestbaunutzungszahl habt ihr zu definieren,. Ich empfehle zumindest eine Baunutzungszahl von 20.
Ich ersuche euch, diesem Vertragspassus noch in den Raumplanungsvertrag aufzunehmen und dann den Raumplanungsvertrag mit dem hier noch geänderten Passus zur Abstimmung in der Gemeindevertretung vorzulegen.

Nach eingehender Beratung wird von der Gemeindevertretung einstimmig der Abschluss des Raumplanungsvertrages in der vorgelegten Form mit folgendem Zusatz zu Punkt 3.1 beschlossen:

„Eine Bebauung im Sinne des Vertragspunktes ist dann gegeben, wenn die bauliche Nutzung in einem Maß erfolgt, welche mindestens einer Baunutzungszahl von 40 im Sinne des § 4 der Baubemessungsverordnung LGBl. Nr. 29/2000 i.d.g.F., gerechnet von der als Baufläche-Mischgebiet bzw. Freifläche-Sondergebiet (Sport-Freizeit) umgewidmeten Fläche, entspricht.

Weiters wird klargestellt, dass dann, wenn eine Ferienwohnungswidmung erfolgt, nochmal ein Raumplanungsvertrag abzuschließen sein wird.

Zur weiteren Entwicklung des Projektes soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden. Von Seiten des Antragstellers werden Furtner Michael selbst, sowie Egg Elmar und Both Peter in der Arbeitsgruppe mitarbeiten.
Von Seiten der Gemeinde werden neben Bgm. Bitschnau Herbert Vzbgm. Vonier Gerhard, Mag. (FH) Jochum Isabelle, GV. Salzgeber Stefan und GV. Bitschnau Peter in die Arbeitsgruppe berufen.

Zu 5) Auf Antrag des Vorsitzenden wird von der Gemeindevertretung einstimmig folgende „Verordnung über die Ausbezahlung der Leistungsprämie bei einem ausgewiesenen Leistungserfolg“ beschlossen:

„ Auf Grund des § 64 abs. 8 GAG Wird verordnet:

§ 1

(1 Abweichend von § 64 Abs 1 bis 7 GAG 2005 erhalten alle Gemeindebediensteten im Sinne des § 1 Abs. 2 erster Satz GAG 2005 unter der Voraussetzung eines Anspruchs auf einen Monatsbezug eine monatliche Leistungsprämie im Ausmaß von 5 % des Monatsbezuges nach § 56 Abs. 2 GAG 2005, abzüglich der Kinderzulage und der Leistungsprämie. Der Anspruch entsteht mit dem auf das erste Halbjahr seit Beginn des Dienstverhältnisses folgenden Monatsersten.

(2) Wurde der Arbeitserfolg mit nicht aufgewiesen im Sinne des § 63 Abs. 1 GAG festgestellt, entfällt der Anspruch auf eine Leistungsprämie mit dem auf die Leistungsbeurteilung folgenden Monatsersten. Die Leistungsprämie nach Abs. 1 steht erst wieder mit Beginn des auf eine Leistungsbeurteilung, die den Arbeitserfolg als aufgewiesen oder durch besondere Leistungen überschritten festgestellt, folgenden Monatsersten zu.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 01. 01. 2020 in Kraft.“

Zu 6) Eingangs wird informiert, dass ein Prekarium, auch Bittleihe oder Gebrauchsüberlassung, eine Sonderform der Leihe darstellt. Der Verleiher kann dabei, im Unterschied zur normalen Leihe, die Sache jederzeit nach Willkür zurückfordern. Es handelt sich also um eine widerrufbare Einräumung eines Rechts, aus der sich kein Rechtsanspruch ableitet.

Anhand eines Luftbildes und Fotos wird darüber informiert, dass die Gemeinde für einen Abstellplatz für ein Müllhäuschen im Bereich der Brücke über das „Planatschatobel“ an der Ziegerbergstraße eine Grundbeistellung benötigt. Die

vom Grundeigentümer Stemer Hermann eingeräumte Bittleihe wird von der Gemeindevertretung einstimmig angenommen.

Zu 7) Zu Ehren von Pfarrer Dr. Bitschnau Peter ist geplant ein Wegkreuz am Fußweg zwischen Zelfenstraße und Schwimmbadstraße (Schmittaweg) zu errichten. Das Wegkreuz soll in Holzbauweise auf einem Betonsockel mit einer Gesamthöhe von ca. 2,50 m erstellt werden.
Der dafür benötigte Grund würde vom Grundeigentümer Konzett Erich ebenfalls in Form einer Bittleihe zur Verfügung gestellt. Auch diese Bittleihe wird von der Gemeindevertretung einstimmig angenommen.

Zu 8) Im Zuge der Verkabelung einer Freileitung im Bereich Vollspora wird von der Vorarlberger Energienetze GmbH eine alte Trafostation abgetragen und durch eine neue ersetzt. Anhand von Planunterlagen und Fotos wird die Gemeindevertretung über Standort und Ausführung der Anlagen informiert.

Die Gemeindevertretung wird über die wesentlichsten Punkte des dafür abzuschließenden Dienstbarkeitsvertrages informiert wie folgt:

- Es handelt sich um eine Teilfläche des Grundstücks Nr. 1175/1 (Gemeinde Tschagguns)
- Dienstbarkeit eine Trafostation und Nieder- und Hochspannungsleitungen zu errichten, betreiben und instand zu halten und zu erneuern
- Zu diesem Zweck das Grundstück jederzeit ungehindert zu betreten und zu Befahren
- Einmalige Entschädigung von € 2.000,00
- Erhaltung (und Entfernung bei Außerbetriebnahme) der Trafostation samt elektrischen Anlagen auf Kosten der „vorarlberg netz“
- Zu diesem Zweck das Grundstück jederzeit ungehindert zu betreten und zu Befahren
- Dauer: Die Dienstbarkeitseinräumung für das Superädifikat bleibt so lange in Kraft, als „vorarlberg netz“ die Leitungsanlage für sich bzw. zur Leistungserbringung an andere benötigt.
- Kosten trägt „vorarlberg netz“

Der Abschluss des Dienstbarkeitsvertrages wird von der Gemeindevertretung in der vorgelegten Form einstimmig beschlossen

Zu 9) Vom Finanzausschuss wurden die Tarif- und Gebührenanpassungen der Gemeinde für das kommende Haushaltsjahr beraten. In der Folge werden sämtliche Vorschläge des Finanzausschusses vorgestellt, von der Gemeindevertretung eingehend beraten und mit Wirksamkeit vom 1. 1. 2020 wie folgt einstimmig beschlossen:

Zweitwohnsitzabgabe – Änderung:
1. Im § 3 Abs. 1 werden die Beträge „17,11“ und „1.880,69“ durch die Beträge „17,46“ und „1.919,03“ ersetzt.
2. Im § 3 Abs. 3 wird der Betrag „117,98“ durch den Betrag „120,38“ ersetzt.

Abfallgebührenordnung - Änderung
1. Im § 4 Abs. 1 lit. a wird der Betrag “25,00” durch den Betrag “35,00” ersetzt.
2. Im § 4 Abs. 1 lit. b wird der Betrag “51,00” durch den Betrag “60,00” ersetzt.
3. Im § 4 Abs. 1 lit. c wird der Betrag “66,50” durch den Betrag “75,00” ersetzt.

4. Im § 4 Abs. 1 lit. d wird der Betrag “71,50” durch den Betrag “85,00” ersetzt.
5. Im § 4 Abs. 1 lit. e wird der Betrag “25,50” durch den Betrag “45,00” ersetzt.
6. Im § 4 Abs. 4 lit. a wird der Betrag “10,02” durch den Betrag “10,19” ersetzt.
7. Im § 4 Abs. 4 lit. b wird der Betrag “20,03” durch den Betrag “20,37” ersetzt.
8. Im § 4 Abs. 4 lit. c wird der Betrag “52,67” durch den Betrag “53,57” ersetzt.
9. Im § 4 Abs. 4 lit. d wird der Betrag “60,83” durch den Betrag “61,86” ersetzt.
10. Im § 4 Abs. 4 lit. e wird der Betrag “72,51” durch den Betrag “73,74” ersetzt.
11. Im § 4 Abs. 4 lit. f wird der Betrag “78,45” durch den Betrag “79,78” ersetzt.
12. Im § 4 Abs. 4 lit. g wird der Betrag “6,68” durch den Betrag “6,79” ersetzt.
13. Im § 4 Abs. 4 lit. h wird der Betrag “10,02” durch den Betrag “10,19” ersetzt.
14. Im § 4 Abs. 4 lit. i wird der Betrag “20,03” durch den Betrag “20,37” ersetzt.
15. Im § 4 Abs. 4 lit. j wird der Betrag “14,59” durch den Betrag “14,84” ersetzt.
16. Im § 4 Abs. 4 lit. k wird der Betrag “0,42” durch den Betrag “0,43” ersetzt.
17. Im § 4 Abs. 4 lit. n wird der Betrag “0,41” durch den Betrag “0,43” ersetzt.
18. Im § 4 Abs. 4 lit. p wird der Betrag “6,12” durch den Betrag “6,22” ersetzt.
19. Im § 4 Abs. 4 lit. q wird der Betrag “12,24” durch den Betrag “12,45” ersetzt.
20. Im § 4 Abs. 4 lit. r wird der Betrag “1,38” durch den Betrag “1,40” ersetzt.
21. Im § 4 Abs. 4 lit. s wird der Betrag “3,67” durch den Betrag “3,73” ersetzt.
22. Im § 4 Abs. 4 lit. t wird der Betrag “31,21” durch den Betrag “31,74” ersetzt.
23. Im § 4 Abs. 4 lit. u wird der Betrag “43,55” durch den Betrag “44,29” ersetzt.

Hundeabgabe – Änderungen:
1. Im § 2 Abs. 1 wird der Betrag „47,00“ durch den Betrag „50,00“ und der Betrag „82,00“ durch den Betrag „85,00“ ersetzt.

Verordnung Kanalisationsgebühren – Änderungen:
1. Im Punkt “Beitragssatz” wird der Betrag “38,15” durch den Betrag “38,80” ersetzt.
2. Im Punkt “Kanalbenützungsgebühr” wird der Betrag “3,20” durch den Betrag “3,25” ersetzt.

Wassergebührenordnung – Änderungen:
1. Im § 2 Abs. 7 wird der Betrag „2,22“ durch den Betrag „2,26“ ersetzt.
2. Im § 7 Abs. 2 wird der Betrag „2,30“ durch den Betrag „2,34“ ersetzt.
3. Im § 7 Abs. 5 wird der Betrag „21,73“ durch den Betrag „22,10“ ersetzt.
4. Im § 7 Abs. 7 wird der Betrag „178,00“ durch den Betrag „181,00“ ersetzt.

Friedhof- und Bestattungsgebühren – Änderungen:
1. Im Punkt II wird der Betrag „115,00“ durch den Betrag „117,00“, der Betrag „230,00“ durch den Betrag „234,00, der Betrag „344,00“ durch den Betrag „350,00“, der Betrag „173,00“ durch den Betrag „176,00“, der Betrag € 344,00“ durch den Betrag „350,00“ und der Betrag „515,00“ durch den Betrag „524,00“ ersetzt.
2. Im Punkt III wird der Betrag „478,00“ durch den Betrag „486,00“, der Betrag „162,00“ durch den Betrag „165,00“ und der Betrag „183,00“ durch den Betrag „186,00“ ersetzt.

Außerdem beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Erhöhung der Gästetaxe von € 2,00 auf 2,10 ab dem 1. 11. 2020.

Außerdem informiert Bgm. Bitschnau, dass bei der Müllabfuhr eine System-umstellung kommen wird. Es gibt zwar eine Erhöhung der Grundgebühr, aber keine verpflichtende Abnahme von Säcken mehr. D.h. die Säcke müssen dann

laufend gekauft werden. Die Eimer werden künftig bechipt werden, sodass es auch keine Banderolen mehr geben wird.

In die Friedhofsgebührenordnung wird eine jährliche Betreuungsgebühr je Grabstelle aufgenommen werden.

Zu 10) Die Gemeinde(landwirtschafts)förderung stimmt bekanntlich auf die am Betrieb gehaltenen Großvieheinheiten und die bewirtschaftete Fläche ab, wobei seit ein paar Jahren auch die Einstufung im Berghöfekataster ihren Niederschlag findet. Vor zwei Jahren wurde der Satz pro GVE und Hektar auf € 145,00 erhöht, was aktuell im Jahr 2019 zu einer Gesamtauszahlung von ca. € 57.000,00 führt.

2019 wurden an 54 viehhaltende Betriebe 346 Einheiten ausbezahlt. Insgesamt werden auf den Betrieben 434 GVE gehalten und 389 ha bewirtschaftet.

Bei einer Sitzung des Landwirtschaftsausschusses am 7. 11. 2019 wurde nachdrücklich darauf verweisen, dass der erhebliche Flächenverbrauch in den Tallagen dazu führt, dass für die Landwirte zunehmend nur mehr die schwieriger zu bewirtschafteten Flächen in den Hanglagen übrig bleiben. Dies sollte nach Meinung des Landwirtschaftsausschusses bei der Förderung mehr Berücksichtigung finden.

Einhellig wurde daher die Ansicht vertreten, dass die Aufwertung der Gemeindeförderung nach der Einstufung im BKH wir folgt aufgebessert werden sollte:

000 bis 100 BKH-Punkte	Faktor 00 % (gleichbleibend)
101 bis 150 BKH-Punkte	Anhebung von Faktor 05 % auf 10 %
151 bis 200 BKH-Punkte	Anhebung von Faktor 10 % auf 15 %
201 bis 250 BKH-Punkte	Anhebung von Faktor 15 % auf 20 %
251 und mehr BKH-Punkte	Anhebung von Faktor 20 % auf 25 %

Diesem Wunsch wird von der Gemeindevertretung mit Einführung ab dem Jahr 2020 mit 15 : 1 Stimme entsprochen.

<u>Allfälliges:</u>

Bgm. Bitschnau verteilt die Flugblätter über die Tschaggunser Weihnacht und den Weihnachtsmarkt und informiert über das umfangreiche Programm.

GV. Zerlauth Karlheinz bittet den Fußweg vom Ortszentrum in Richtung Loch vor allem für jene Bewohner ohne Zufahrt während der Wintermonate in einem Zustand zu erhalten, sodass dessen Benutzbarkeit gefahrlos möglich ist und schwere Unfälle vermieden werden können.
Bgm. Bitschnau erklärt dazu, dass über die angrenzenden Grundeigentümer nicht hinweggegangen werden kann und der Weg daher in der gegebenen Breite so gut als möglich betreut werden muss.

GV. Dr. Bahl Peter erkundigt sich, ob die Gemeinde für die Anstellung eines Messners eingebunden war.
Bgm. Bitschnau berichtet, dass man an die Gemeinde mit dem Ersuchen herangetreten ist, ob nicht eine Anstellung über die Gemeinde möglich wäre. Der

Vorsitzende berichtet, dass es allerdings aktuell keine Möglichkeit gibt und informiert über die Gründe.

GV. Jenny Franz bringt vor, dass die Müllstation beim Lünerseewerk in Latschau angeblich wegen des Umbaues für eine Unterstellmöglichkeit für einen Hubschrauber aufgelassen werden muss.
Bgm. Bitschnau sagt die Prüfung der Situation zu und wird sich allenfalls um einen neuen geeigneten Standort kümmern.
GV: DI F`(FH) Pfefferkorn Rupert informiert über die Gründe der Einrichtung einer Unterstellmöglichkeit für einen Hubschrauber und bestätigt, dass das Müllhäuschen wegen der Luftwirbel verlegt werden muss.

Ende der Sitzung um 22.45 Uhr.

_____ _____

(Schriftführer) (Bürgermeister)

Anschlag an der Amtstafel

vom_____2019 bis_____2019

Gemeinde Tschagguns